

Anerkennungsgabe für Robert Allgäuer

Der Stiftungsrat der Kulturstiftung hat Robert Allgäuer (*1937) eine Anerkennungsgabe von 20 000 Franken für seinen über Jahrzehnte geleisteten Einsatz für das kulturelle Leben in Liechtenstein verliehen. Dieser will die Gabe für kulturelle und karitative Zwecke einsetzen.

Mirjam Kaiser

Wie die Kulturstiftung Liechtenstein in einem Schreiben mitteilt, hat der Stiftungsrat am 19. April beschlossen, Robert Allgäuer eine Anerkennungsgabe von 20 000 Franken für seinen Einsatz für das kulturelle Leben in Liechtenstein zu verleihen. Roland Marxer, Präsident des Stiftungsrats, hat Robert Allgäuer diese Auszeichnung am vergangenen Samstag bei einem persönlichen Treffen im Altersheim in Mauren vorbeigebracht. «Herr Allgäuer bedankte sich sehr dafür und äusserte seine Absicht, dass er die Anerkennungsgabe für kulturelle und karitative Zwecke einsetzen werde», schreibt die Kulturstiftung weiter.

Früher Einsatz in der Kulturpolitik

Robert Allgäuer habe sich um die Kultur in Liechtenstein vielfältige und hervorragende Verdienste erworben, vor allem als Präsident des Kulturbeirats der liechtensteinischen Regierung und durch seine verlegerische und publizistische sowie vermittelnde Tätigkeit zu liechtensteinischen Themen im Bereich der Kulturpolitik und Kultur. «Robert Allgäuer war an vorderster Front mit dabei, als Ende der Sechziger-, Anfang der Siebzigerjahre in Liechtenstein eine breitere Diskussion zum Selbstverständnis Liechtensteins und zu dessen besserer Wahrnehmung im Inland und vor allem auch im Hinblick auf eine aktive Aussenpolitik begonnen wurde», heisst es weiter. So wies Robert Allgäuer im 1. Band von «Liechtenstein – Politische Schriften» von 1972 in seinem Beitrag betreffend «Instrumen-



Roland Marxer, Präsident des Stiftungsrats der Kulturstiftung Liechtenstein, überbrachte Robert Allgäuer die Anerkennungsgabe am vergangenen Samstag bei einem persönlichen Treffen. Bild: zvg

te der liechtensteinischen Aussenpolitik» eindrücklich und für damalige Verhältnisse auch eher provokativ auf die Notwendigkeit einer staatlichen Kulturpolitik hin. Er habe sich damit an die Seite von mehreren Autoren gestellt, die im genannten Band ihre Gedanken und Forderungen an die liechtensteinische Politik zum Ausdruck brachten. «Dieses damals deutlicher sichtbar werdende Engagement

für eine aktive, nach innen und aussen gerichtete Kulturpolitik stellte Robert Allgäuer über die vielen Jahre seines Einsatzes in den Bereichen der Kultur in herausragendem Masse unter Beweis», schreibt die Kulturstiftung.

Erster Landesbibliothekar und Landesarchivar

Robert Allgäuer wurde 1961 nach einem Bibliotheksprakti-

kum in Bern und Biel der erste Leiter der Liechtensteinischen Landesbibliothek, an deren Aufbau er massgeblich beteiligt war. Zugleich war er der erste Leiter des Liechtensteinischen Landesarchivs. Von 1973 bis 1984 war Allgäuer Kabinettsdirektor bei Fürst Franz Josef II. 1989 gründete Allgäuer den Schalun-Verlag in Vaduz. Allgäuer war Redaktor, Herausgeber und Verleger und wirkte bei

einer Vielzahl von Publikationen zur Kultur und Geschichte Liechtensteins mit. Über 30 Jahre lang (von 1965 bis 1996) war Robert Allgäuer Mitglied des Vorstands des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein und wurde zu dessen Ehrenmitglied ernannt. 1973 bis 1985 war Allgäuer zudem Mitglied des Stiftungsrats des Liechtensteinischen Landesmuseums und von 1976 bis

1988 Stiftungsrats der Staatlichen Kunstsammlungen. Von 1985 bis 1994 war er Präsident des Kulturbeirats der liechtensteinischen Regierung (heute Kulturstiftung). Wie Visarte-Präsidentin Lilian Hasler Anfang 2021 gegenüber dem Kulturmagazin «KuL» erklärte, habe Allgäuer Vernetzungen geschaffen und die Künstler durch Ankäufe für die staatliche Sammlung unterstützt. Er habe vielen den Weg geebnet und sehr viel ermöglicht – den einzelnen Künstlern wie auch den Institutionen. Auch im kirchlichen und sozialen Bereich war Allgäuer sehr engagiert: 10 Jahre war er Sekretär des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes LED, 15 Jahre Präsident der liechtensteinischen Fastenopferkommission, einige Jahre Mitglied des Dekanatsseelsorgerats wie auch des Arbeitskreises für Erwachsenenbildung. Über viele Jahre hinweg war er zudem Mitglied des Stiftungsrates von «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein».

Robert Allgäuer wurde 1983 mit dem Grosskreuz mit Brillanten des fürstlich liechtensteinischen Verdienstordens ausgezeichnet, ein Jahr später wurde er zum Fürstlichen Rat ernannt. 1993 erhielt er den Josef-Gabriel-von-Rheinberger-Preis und 1996 den Kulturpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein. Anfang Jahr wurde er vom Künstlerverband Visarte zum Ehrenmitglied ernannt und nun folgt mit der Anerkennungsgabe noch die Wertschätzung vonseiten der Kulturstiftung, in deren Vorgängerorganisation, dem Kulturbeirat, Allgäuer lange Zeit tätig war.

Vaterland Mi 5. Mai 2021

56